

Humorvoller Einstieg für Kinder zu Demenz

Mathias Brüstle von Demenz Liechtenstein rät dazu, auch mit Kindern über Demenz zu sprechen. Ein Theater soll dies erleichtern.

Interview: Mirjam Kaiser

Am 10. März spielt im TAK das Kindertheater «Oma Monika - was war?», das das Thema Demenz anspricht. Inwiefern betrifft dieses Thema auch Kinder?

Mathias Brüstle: Alle Kinder haben Grosseltern. Einige davon werden höchstwahrscheinlich gelegentlich anders sein als andere, manche sogar explizit an Demenz erkrankt. Aus diesem Grund macht es Sinn, dieses Thema den Kindern nicht vorzuenthalten, sondern diesen gegebenen Umstand als selbstverständlich und als Teil des Lebens zu vermitteln.

Das Stück ist für Kinder ab 8 Jahren. Verstehen jüngere Kinder die Thematik noch nicht?

Erfahrungsgemäss brauchen Kinder verschiedener Altersgruppen unterschiedliche Botschaften. Das Stück mit einer Stunde Dauer ist für Kinder ab Schulstufe 3 konzipiert.

Es gibt nach den Schulvorstellungen eine Nachbereitung zum Stück. Wieso ist das wichtig?

Das Stück behandelt die mögliche Konstellation Enkel-Grossmutter in einer ganz bestimmten Dynamik. Der Sinn einer Nachbereitung innerhalb einer Klassengemeinschaft ist es, die Thematik auf den Boden zu bringen, also individuelle Erfahrungen abzuholen,

einzuordnen, mögliche Herangehensweisen zu erörtern und auch Fragen an die Eltern mitzunehmen. Vielleicht will die

Familie hinkünftig auch auf Hilfe durch beispielsweise Demenz Liechtenstein zugreifen können.

Bisher gibt es bereits einige Kinderbücher zum Thema Demenz. Aber häufig wird das Thema ausgeklammert,

wie Kinder Demenz in der Familie erleben. Weshalb denken Sie, ist das so?

Demenz ist nach wie vor ein stigmatisiertes Thema, sowohl in der Gesellschaft als auch in manchen Familien. Sich wegzudrücken oder das Thema auszuklammern, führt jedoch erfahrungsgemäss nicht zu Veränderung, geschweige denn Verbesserung. Kindern ist es übrigens zuzumuten, mit Demenz konfrontiert zu werden. Im Gegenteil: Sie mit ihren Wahrnehmungen alleine zu lassen, wäre unangemessen. Es bedarf einer altersgerechten Übersetzung und einer Bestärkung. Kinder sind diesbezüglich vorbehaltlos. Und sie werden im Laufe ihres Lebens noch oft mit Demenz konfrontiert werden.

Was möchten Sie mit diesem Stück erreichen?

Es ist ein weiterer Baustein dazu, das Thema salonfähig zu machen. Demenz ist keine Erkrankung, die vor allem medizinische und pflegerische Fachpersonen betrifft. Es ist vor allem ein gesellschaftliches Thema, zu dem wir alle gefordert sind. Und ein kompetenter Umgang damit erleichtert es allen. Das Stück «Oma Monika - was war?» bietet einen leichten und auch humorvollen Einstieg in die Problematik. Es ist ein Theatererlebnis, das Spass macht und bereichernd ist. Die Kooperation des TAKs mit Demenz Liechtenstein ist in dem Fall ein schönes Beispiel,

wie auf kluge Weise Wissen transportiert werden kann.

«Oma Monika - was war?»

Wie soll ein Kind mit der Demenz seiner Nana umgehen? Dieser Frage geht das Schauspiel «Oma Monika - was war?» von Milan Gather auf eindrückliche und liebevolle Weise nach. Dabei gelingt es dem jungen Autor konsequent, das Wort «Demenz» zu vermeiden und dennoch alle Erscheinungen dieses Krankheitsbildes in seinem Text so zu beschreiben, dass es auch für Kinder versteh- und nachvollziehbar wird.

Zu sehen ist das mit dem Marburger Kinder- und Jugendtheaterpreis ausgezeichnete Stück vom Jungen Ensemble Stuttgart für Kinder ab 8 Jahren, Eltern und Grosseltern am Sonntag, 10. März um 16 Uhr im TAK.

Die Rolle der Oma Monika spielt Brigitte Dethier, die ihre Rolle mit einem Facettenreichtum ausgestaltet, der Staunen macht. Blitzschnell switcht sie zwischen Momenten völliger Klarheit und denen des Entrücktseins hin und her, von Augenblicken, in denen sie jung und spitzbübisch wirkt, zu solchen, in der ihr alles auf einmal zu viel wird, sind dabei von grosser Leichtigkeit (Anzeige)

Tickets und Infos:

www.tak.li, Tel. +423 237 59 69



«Kindern ist es zuzumuten, mit Demenz konfrontiert zu werden», sagt Mathias Brüstle, Geschäftsführer von Demenz Liechtenstein. Bild: Paul Trummer

Imkerverein startet mit Jahresversammlung ins Bienenjahr 2024

Der Liechtensteiner Imkerverein hat am Freitag seine alljährliche Jahresversammlung durchführen können. Zahlreiche Imkerinnen und Imker aus dem ganzen Land hatten sich zu diesem Zweck im Gemeindesaal Balzers zum gemütlichen Beisammensein eingefunden.

Präsident Reto Frick begrüsst die Imkerschaft sowie die Gäste um 19 Uhr in der südlichsten Gemeinde. Auch der Balzner Vorsteher Karl Malin hatte es sich nicht nehmen lassen und freute sich, dass sich die Bienenfreunde in diesem Jahr in Balzers zusammengefunden hatten, er bedankte sich in seinen Begrüssungsworten für die wertvolle Arbeit und den Mehrwert, den die Imkerinnen und Imker als Produzenten von Qualitätshonig sowie als Förderer der Biodiversität für die Gemeinden und die Bevölkerung schaffen.

Traktandenliste zügig abgearbeitet

Nach einem herzhaften Abendessen wurden die Traktanden abgehandelt: die Genehmigung des Jahresberichts des Präsidenten, der Jahresrechnung sowie des Protokolls der letztjährigen Jahresversammlung und des Budgets für das Jahr 2024.

Anschliessend wurde über die Festlegung des Jahresbeitrags und die Neuaufnahme von Mitgliedern abgestimmt und der Vorstand informierte über einige wichtige Vorstandentscheidungen des vergangenen Jahres.

Ebenfalls wurde über eine kleinere Anpassung der Vereinsstatuten abgestimmt. Alle notwendigen Informationen zu den Traktanden waren vorgängig in der Vereinszeitschrift «Bienen Aktuell» abgedruckt worden.

Daneben erläuterten auch Bieneninspektor Markus Beck sowie Betriebsberater Gerhard Marock ihre Sicht auf das Bienenjahr 2023.

Kleine personelle Wechsel und diverse Ehrungen

Im Vorstand kam es zu kleineren personellen Wechsels, das Amt als Schriftführer wurde neu mit Pascal Gabathuler aus Gamprin besetzt und als Beisitzer wird neu Günther Kranz aus Eschen dem Vorstand des Imkervereins angehören. Der Vorstand bedankte sich bei der scheidenden Schriftführerin Noemi Pfister für die geleistete Arbeit. Auch die beiden Revisoren Manfred Rogina und Petra Müller-Scheibelhofer haben unter Verdankung der Imkerschaft nach mehreren Jahren ihre Aufgaben an Robert Beck und Heidi Müller abgegeben. Ebenso bedankte sich der Vorstand und die Redaktion bei Esther Eggenberger für die geleistete Mitarbeit in der



Präsident Reto Frick übergibt Vorsteher Karl Malin ein Glas Balzner Honig. Bild: Dietmar Walser

Redaktion der Bienenzeitung. Aufgrund von 25 Jahren Vereinszugehörigkeit wurden ausserdem Simon Meier aus Mauren und Günther Kranz aus Eschen zu Ehrenmitgliedern ernannt. Erfreulicherweise konnten auch dieses Jahr neun Absolventen

des Imker-Grundkurses geehrt werden.

Im letzten Jahr musste der Verein auch Abschied nehmen von einigen geschätzten Vereins- und Ehrenmitgliedern. Es waren dies Hugo Gstöhl aus Eschen, Franz Näscher aus Va-

duz und Thomas Eberle aus Balzers. Für die Genannten wurde eine Gedenkminute gehalten.

Die asiatische Hornisse gefährdet heimische Bienen

Im Zuge der Versammlung informierte Olivier Nägele vom

Amt für Umwelt über die immer konkreter werdende Gefahr durch die Asiatische Hornisse.

Er erläuterte das Vorgehen der angrenzenden Kantone und des Landes bei der Bekämpfung des invasiven Insekts, welches besonders für Honigbienen, aber auch für Wildbienen und andere heimische Insekten künftig eine sehr grosse Gefahr darstellen wird und besonders im Rheintal klimatisch einen geeigneten Lebensraum finden würde.

Im Anschluss an die Vereinsgeschäfte durften die Anwesenden einem überaus spannenden Vortrag von Kenny Vogt vom Wettering Liechtenstein folgen, in welchem der versierte Hobby-meteorologe über die Wetterkapriolen in und um Balzers sowie deren Einflüsse auf Flora und Fauna berichtete.

Der Vorstand um Präsident Reto Frick freut sich auf das Bienenjahr 2024 und die regelmässigen Vereinshöcke. Der Präsident bedankte sich bei den Vortragenden, der Gemeinde und der Ortsgruppe Balzers, welche den Anlass organisiert hatte, und gab den Anwesenden noch Ausblick auf die Highlights des kommenden Jahres. (eingesandt)